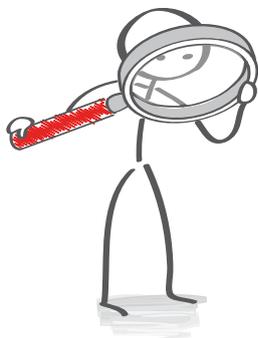


## *Nutzerumfrage: „Älter werden heißt besser werden.“*



Ein Jahrzehnt erfolgreiche Anwendung in der Praxis - ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten, aber nicht stehen zu bleiben. Wir wollen uns weiterentwickeln und möchten daher wissen, wie ePA-Nutzer unser Instrument sehen. Deshalb bitten wir Sie, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen und an unserer Online-Umfrage teilzunehmen: <http://www.epa-cc.de/umfrage.html>. Bitte senden Sie den Link auch an weitere ePA-Nutzer Ihrer Einrichtung, damit wir ein möglichst breites Stimmungsbild bekommen. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

## *Die 100 ist geknackt!*

Seit Sommer 2014 arbeiten 109 Kliniken in Deutschland und der Schweiz mit einem Instrument der Methode ePA. Auch für den Rest des Jahres sowie für 2015 stehen spannende Neuprojekte an, denn aktuell sind wir in der Umsetzungsplanung an weiteren Standorten - darunter die nächsten vier Universitätskliniken. So wird im nächsten Jahr die Zahl der ePA-Nutzer weiterhin kontinuierlich ansteigen.



## *„Shit in – shit out!“ oder: Wie gut sind meine Daten?*

Mit Zunahme der elektronischen Pflegeprozessdokumentation steigen die Erwartungen an eine Nutzung der dadurch generierten Daten. Auf den ersten Blick ein charmantes Unterfangen: Mas-sendaten aus der Routinedokumentation werden in die Statistiksoftware eingelesen und der Rechner spuckt kurze Zeit später jede Menge an Informationen zur Versorgungsqualität, dem Personalbedarf, zur Kostenkalkulation oder für epidemiologische Zwecke aus.



Doch die Nutzung von Routinedaten hat einen entscheidenden Haken: Die Ergebnisse der Auswertung spiegeln unter Umständen eher die Bedingungen wieder, unter denen die Dokumentation stattfand, anstatt Antworten auf jene Fragen zu geben, die an die Daten gestellt wurden. Oder anders gesagt: Shit in – shit out.

Derzeit arbeiten wir an einem automatisierten Fehlerindex. Dieser Fehlerindex soll logische Fehler in der Pflegedokumentation aufdecken, wie z. B. volle Selbstpflegefähigkeit (SPI = 40) und über 60 Minuten dokumentierter Pflegemaßnahmen. Wenn der Fehlerindex einen Grenzwert überschreitet, sollten die Daten von der weiteren Auswertung ausgeschlossen, zumindest aber die Ergebnisse von Berechnungen mit äußerster Vorsicht interpretiert werden. Gleichzeitig gibt ein solcher Fehlerindex Hinweise auf Verbesserungspotenziale im Dokumentationsverhalten.

Erste Ergebnisse werden wir auf der Anwenderkonferenz am 20.11.2014 in Frankfurt vorstellen.

Ihre Ansprechpartnerin ist [madlen.fiebig@epa-cc.de](mailto:madlen.fiebig@epa-cc.de)

## 1,5 Jahre Entwicklungszeit - ePA-LTC (LongTermCare) ist fertig

Warum hat die Entwicklung so lange gedauert? Eine berechtigte Frage, die sich leicht beantworten lässt: Bei der Entwicklung von Assessmentinstrumenten ist einiges zu beachten, weshalb schnelle Lösungen nicht immer die beste Wahl sind.

Das größte Problem bei der Entwicklung von Assessmentinstrumenten in der Pflege ist es, einerseits ein sauberes theoretisches Konstrukt zu erarbeiten und andererseits sicher zu stellen, dass das Konstrukt auch praxistauglich ist.

Daher wurde auch bei der Entwicklung des Instruments ePA-LTC Wert auf einen wechselseitigen Entwicklungsprozess zwischen Wissenschaft und Praxis gelegt. Ziel war es, auf der Basis des bestehenden und getesteten Instruments ePA-AC ein vollstandardisiertes Instrument für den Langzeitbereich zu entwickeln. In einem Zeitraum von 12 Monaten wurde von der ePA-CC GmbH in Zusammenarbeit mit den Pflegeexperten der Stiftung Amalie Widmer (Horgen, CH) das Assessmentinstrument entwickelt. Durch erfahrene Pflegefachkräfte wurde die Betaversion getestet und anschließend von der ePA-CC GmbH überarbeitet. Letzter Schritt war die Verknüpfung des ePA-LTC mit dem LEP-Interventionskatalog gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Team der LEP AG (CH).

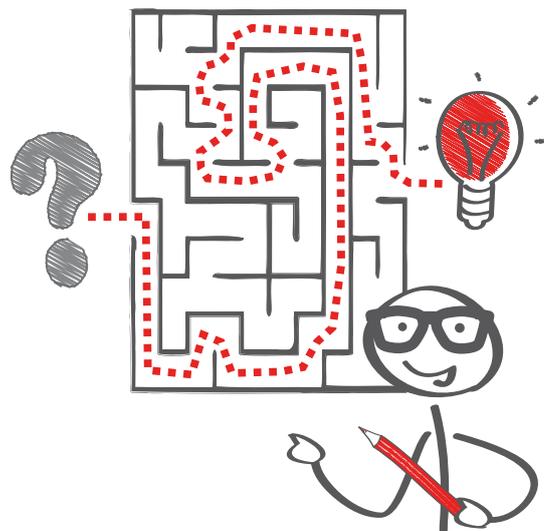
Neben der Überarbeitung bestehender Items wurden 13 neue Items und ein neuer Risikoindikator entwickelt.

Hierzu gehören unter anderem:

- Fähigkeit zur alltäglichen Lebensführung
- Merk-/Erinnerungsfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Beschäftigung
- Lebenssinn
- Abklärungserfordernis Depression

Im Gegensatz zu anderen Initiativen, die mittels frei formulierter Beschreibungen die Pflegedokumentation entbürokratisieren wollen, steht mit dem ePA-LTC ein wissenschaftlich überprüftes und benchmarkfähiges Instrument zur Verfügung. Durch den standardisierten Katalog des ePA-LTC erfolgt die Pflegeplanung nicht auf Grund der individuellen Vorlieben oder fachlichen Fähigkeiten einzelner Pflegepersonen, sondern transparent und bedarfsgerecht. Darüber hinaus werden über ePA-LTC genauso Kennzahlen für die Unternehmens- und Personalführung sowie für das Qualitätsmanagement generiert wie über die anderen Instrumente der ePA-Familie.

Ihr Ansprechpartner ist [dirk.hunstein@epa-cc.de](mailto:dirk.hunstein@epa-cc.de)



## ePA für Kinder unter 4 Jahren – Entwicklungsarbeit hat begonnen



In Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Kliniken St. Elisabeth in Neuburg/Donau haben wir mit der Entwicklung zweier neuer Instrumente begonnen. Beide Partner sehen die Notwendigkeit, den Assessmentansatz entlang der Lebensphasen zu komplettieren und

so die Lücke von 0-1 Jahr sowie von 1-4 Jahre zu schließen. Berücksichtigt werden bei der Entwicklung des Assessments für Kinder unter 4 Jahren psychosoziale sowie elternfürsorgliche Aspekte und Fähigkeiten des Kindes. Auf dem ePA-LEP-Anwendertag am 20. November sollen erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Ihre Ansprechpartnerin ist [madlen.fiebig@epa-cc.de](mailto:madlen.fiebig@epa-cc.de)

## Termine

- **21. Oktober 2014: ePA-LEP Update-Seminar in Frankfurt/ Main.** Dieses Seminar richtet sich primär an Personen, die mit den Basisinformationen zu ePA und LEP bereits vertraut sind und nun das zum Jahreswechsel anstehende Update von Siemens medico//s mit den neuen ePA- und LEP-Versionen intern begleiten und Mitarbeiterschulungen durchführen werden. Anmeldung über [office@epa-cc.de](mailto:office@epa-cc.de)
- **25. Oktober 2014: Gesundheitspflegekongress in Hamburg.** Vortrag von Dirk Hunstein zum Thema „Pflegedokumentation: Vom Ärgernis zur wertschöpfenden Information“
- **20. November 2014: ePA-LEP Anwenderkonferenz (Deutschland) in Frankfurt/ Main.** Programm folgt in Kürze.
- **30. - 31. Januar 2015: Kongress Pflege 2015 in Berlin.** An unserem Messestand haben Sie wieder die Gelegenheit, mit dem Team der ePA-CC GmbH persönlich zu sprechen.
- **Inhouse-Seminare jederzeit:** ePA-Refresher, ePA-Update, Auswertungen.

Ihre Ansprechpartnerin ist [birgit.sippel@epa-cc.de](mailto:birgit.sippel@epa-cc.de)

